

POSTULAT

(Motion im Entwicklungsstadium in ein Postulat umgewandelt)

Urheber Aron Pfammatter, CVPO
Gegenstand Prävention Radarkontrollen
Datum 08.11.2016
Nummer 4.0244 (ehem. 3.0288)

Die Intensität der durchgeführten Radarkontrollen in unserem Kanton hat in den vergangenen Jahren massiv zugenommen. Diese Aussage stellen wir auf, obwohl Herr Staatsrat Freysinger in seiner Antwort auf unsere entsprechende Frage in der Fragestunde vom Juni 2016 das Gegenteil behauptet hat.

Jeder Verkehrsteilnehmer kann dies täglich auf den Walliser Strassen feststellen. Die Auto- und Motorradfahrer in unserem Kanton werden geradezu «gejagt» mit Radarpistolen. Die armen Polizisten müssen sich allerorts ins Gras legen und sich hinter Büschen verstecken, um Delinquenten zu erwischen.

Im Ausserortsverkehr, wo absolut keine erhöhte Unfallgefahr herrscht, wird fleissig gelasert nach wildwest-Methoden und der Verkehrsteilnehmer, welcher nicht jede Sekunde auf den Tacho schaut, wird «gemolken».

Zudem wurde in einem Artikel des Walliser Boten vom 14.09.2016 klar dargelegt, dass sich die Busseneinnahmen im Vergleich 2013 zu 2015 um sage und schreibe 46% auf rund 2,4 Millionen erhöht haben. Herr Staatsrat Freysinger, Sie haben uns damals auf unsere Frage, ob es bei den Radarkontrollen um Prävention oder um Einnahmen gehe, geantwortet, dass es ausschliesslich um Prävention und Sicherheit gehe.

Schlussfolgerung

Aus diesem Grund fordern wir mit dieser Motion, dass die notwendigen gesetzlichen Grundlagen geschaffen, beziehungsweise angepasst werden, damit sämtliche Radarkontrollen an Ort und Stelle vor dem Kontrollpunkt angezeigt werden müssen. Die Polizei soll bei den Kontrollen Präsenz zeigen und sich nicht verstecken. Aus unserer Sicht ist dies ein aktiver Beitrag zur Verkehrsprävention. Im Kanton Tessin wurde diese Massnahme erfolgreich eingeführt und gemäss den Rückmeldungen, welche wir eingeholt haben, bewährt sich diese Gesetzesanpassung.